

„O reichet mir den Wanderstab...“

Lieder zur Beerdigungsfeier – Fortbildung in Gars

VON EVA BRUCKNER

Die Fastenzeit gibt – abseits von Fischessen, politischem Aschermittwoch, Starkbierfesten und anderen unterhaltsamen, eigentlich allzu weltlichen „Randerscheinungen“ – den Menschen Gelegenheit, über den Sinn des Lebens und die eigentlichen Zusammenhänge des Menschseins nachzudenken. Die Abkehr von weltlichen Genüssen und das Bewusstmachen und Hinterfragen von Selbstverständlichkeiten führt zur Besinnung auf die Grundwerte. Dazu gehört auch der Gedanke an Leben und Sterben.

Immer wieder gehen im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Anfragen nach Liedern ein, die sich für die Gestaltung der Beerdigungsfeier mit Gemeindegottesdienst eignen. Im Volksmusikarchiv wurden in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ – damals in Verbindung mit dem Bildungswerk Rosenheim – zwischen 1991 und 1996 zahlreiche Lieder für diesen Anlass erarbeitet und für die

heutige Zeit hergerichtet: Lieder mit Blick auf die Auferstehung, die Trost und Hoffnung vermitteln wollen. Daraus ist das Bunte Heft 36 „O reichet mir den Wanderstab“ entstanden.

In jeder Eucharistiefeier wird des Todes und der Auferstehung Jesu Christi und damit aller Menschen gedacht. Das Volksmusikarchiv hat versucht, bei der textlichen Neugestaltung der überlieferten Lieder inhaltlich nahe an die Texte der Heiligen Schrift und an christliche Gedanken zum Tod heranzukommen, zugleich auch den Menschen Trost und Zuversicht zu spenden und die Hoffnung auf Erlösung und die Freude der Auferstehung zu thematisieren.

Den Liedern zum Gemeindegottesdienst bei der Begräbnisfeier hat das Volksmusikarchiv die Gruppe der Lieder vorangestellt, die nur für den Rosenkranz, die Totenwache (das nachbarschaftliche Gebet im Trauerhaus), die Feier in der Aussegnungshalle oder auch am Grab geeignet sind. Es sind

in der Überlieferung zahllose Lieder vorhanden, die bei den Totenwachen zu Hause mit Nachbarn und Angehörigen oder beim Hinaustragen des Toten gesungen wurden, sogenannte „Urlaubslieder“.

Der Hauptteil dieses Heftes bringt Lieder für den Gemeindegottesdienst bei der Begräbnisfeier. Sie eignen sich auch für die Rosenkranzandacht, die Feier in der Aussegnungshalle oder den Abschied am Grab. Die Lieder des Zwischengesanges dienen der Hinführung und Vertiefung des Wortes Gottes.

Das Volksmusikarchiv bietet neben diesem Heft auch einen praktischen Fortbildungstag in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ mit Ernst Schusser und Eva Bruckner an. Dieser findet in der Fastenzeit, am Samstag, 20. März, in Gars am Inn im Pfarrheim von 10 bis 13 Uhr statt.

An diesem Vormittag wird sehr viel praktisch gesungen, sowohl im allgemeinen Volksgesang zum Kennenlernen der Lieder, aber auch im mehrstimmigen gemischten

Satz für vierstimmig gemischte Kirchenchöre. Dabei bietet das Volksmusikarchiv auch Chorsingblätter für Kirchenchöre an, bei denen bei den Wochentags-Beerdigungen in der Regel die Männerstimmen sehr spärlich besetzt sind (traditioneller Satz für Sopran, Alt und eine gemeinsame Männerstimme, siehe Notenbeispiel).

Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Materialien zum Mitnehmen, zum Beispiel: Das Bunte Heft Nummer 36 „O reichet mir den Wanderstab“ und verschiedene Chorsingblätter. Der Kostenbeitrag für das Material beträgt drei Euro.

Zur weiteren Information liegen bei diesem Fortbildungstag ausgewählte Veröffentlichungen und Arbeitsmaterialien des Volksmusikarchivs zum geistlichen Volkslied und zur Instrumentalmusik auf.

Bitte melden Sie sich schriftlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Fax 0 80 62/86 94, Telefon 0 80 62/51 64, an.

1017 O reichet mir den Wanderstab

1. O reichet mir den Wanderstab, die Stund' ist gekommen. Der
2. Ihr, meine Lieben, geht euch drein, die Frau' er wird vergehen. Nur
3. Der Herr ver-gibt die Sün-den all und schenkt uns ew-ges Le-ben. Die

Herr, der mir das Le-ben gab, hat mich zu sich ge-nom-men. Nun
kurs wird uns - re Tren-nung sein, es gibt ein Wie-der - ge - hen. Ich
Heil-ge Stadt, der Hin-mels-saal, ist uns durch Je-sus ge - ben. Die

bin ich al-ler Mä-hen frei und mei-ne Le-bens-stun-den auf
bit-te Gott um sei-ne Gnad und ru-fe sein Er-bar-men an. Die
Eng-el uns Be-glei-ter sind auf un-serm Weg zur Sel-ig-keit. Zum

die-ser Er-de sind vor-bel. Ich ha-be Ruh ge-fun-den.
Machter 0-ber al-les hat. Was Gott tut, das ist wohl-ge-tan.
Lo-be Got-tes all ein-stimm-er schenkt die Freud in E-wig-keit!

Ursprüngliches Abschiedslied zur Totenwache in Südtirol (Slg. Quellmalz um 1940). Texterneuerung und Fassung als hoffnungsfrohes und tröstendes Lied zur Beerdigung für kleinen Chor mit zwei Frauen- und einer Männerstimme. VMA/EBES 1991.